

Programm für das Jahr 1867

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **18 (1867)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-727359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bündnerisches Monatsblatt.

(XVIII. Jahrgang.)

Nr. 1.

Chur, Januar.

1867.

Erscheint Ende jeden Monats und kostet jährlich in Chur Frk. 2. 60 Rp.; auswärts franko in der ganzen Schweiz Fr. 3. —; Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Redaktion: Fr. Wassali.

Inhaltsverzeichnis: 1) Programm für das Jahr 1867. 2) Das Jahr 1866
3) Eidgenössische Viehzählung vom 21. April 1866. Kanton Graubünden.

Programm für das Jahr 1867.

Unter Berufung auf die wenigen Worte, welche in der letzten Nummer des Monatsblattes auf die Umänderung im Wesen desselben für das Jahr 1867 hinwiesen, muß hier am Anfang des Jahres genauerer Aufschluß über die Absichten und Wünsche der neu eintretenden Redaktion des Monatsblattes ertheilt werden, indem dasselbe seinen achtzehnten Jahrgang antritt.

Das Monatsblatt ist seiner Zeit an die Stelle des bekannten bündnerischen Volksblattes getreten, das in den dreißiger Jahren unter der ausgezeichneten Redaktion der Herren Tschärner und Röder, jener um die damalige Zeit so verdienten Männer, einen so wesentlichen Einfluß auf die günstige Entwicklung des Bündnervolkes ausübte. Der Zweck ist der gleiche geblieben, — Volksbildung, Entwicklung des Volksbewußtseins. — Auch die politischen Blätter haben die Aufgabe, das Volk von allem zu unterrichten, was ihm wissenswerth erscheinen mag; allein die politischen Verhältnisse des engern und weitem Vaterlandes sowohl als anderer Staaten, nehmen die Aufmerksamkeit und Thätigkeit der Redaktionen der genannten Blätter der Art in Anspruch, daß ihnen nicht die nöthige Zeit übrig bleibt, um die volkswirtschaftlichen Zustände unseres Volkes einläßlich genug zu besprechen. Das Monatsblatt, welches monatlich wenigstens einen Bogen stark in gleichem

Format wie bisher erscheinen wird, soll diesen Mangel zu ersetzen suchen. Es wird hiebei Gelegenheit finden, alle Seiten des Volkslebens zu berühren und in geistiger, moralischer und materieller Beziehung die Volksbildung und damit das Volkswohl zu fördern. Besonders Beiträge zur Heimathkunde, Mittheilungen allgemein volkswirtschaftlicher Natur und vorzugsweise die Landwirthschaft als unser Hauptgewerbe betreffende praktisch gehaltene Aufsätze, sowie einlässliche Berichte über unsere weiteren und engeren Staatseinrichtungen, über das einzelne Gemeinwesen, über Gerichtsentscheide etc. sollen in mannigfaltiger Weise ein Bild unseres Volkslebens darbieten und zugleich durch Aufdeckung von Uebelständen und reifliche Erwägung nothwendiger Verbesserungen zur Entwicklung des Volks beitragen. Mögen alle diejenigen, welche thätigen Antheil an dieser Entwicklung nehmen und sich um die neueste Geschichte und die gegenwärtigen Zustände des Volkes interessiren, theils durch Mittheilungen ihrer Erfahrungen und Beobachtungen, theils durch Lesung dieses Blattes für sich und ihre Nachbarn zur Erreichung obiger Zwecke mitwirken! Sie werden dadurch auch dem landwirthschaftlichen Vereine Graubündens, dessen spezielles Organ das Monatsblatt sein soll, einen Dienst leisten, indem derselbe ohne Personalbeiträge zur Bestreitung seiner Unkosten auf einen Antheil am Ertrag des Monatsblattes angewiesen ist. Je stärker die Betheiligung an demselben ist, desto mehr wird der landwirthschaftliche Verein in Stand gesetzt, für Belehrung und Unterstützung des Volkes im landwirthschaftlichen Betriebe zu leisten.

Die Redaktion.

Das Jahr 1866

ist vorüber und ein neues Jahr angetreten, das uns manche Freuden und Leiden, Sonnenschein und Regen, gute und schlimme Tage bringen wird. Ist es da nicht unsere Pflicht, einen aufmerkamen Blick auf die letzte Vergangenheit zu werfen und wie der vorsichtige Privatmann in seinem Hauswesen uns in Bezug auf das ganze Volk und insbesondere auf die 70 Prozent der Bevölkerung bildende landwirthschaftliche Volksklasse zu fragen: Wie stehen wir am Ende des Jahres 1866? Welche Früchte hat uns dasselbe gebracht? Sind wir in unsern landwirthschaftlichen Zuständen vor- oder rückwärts gegangen? Welche Lehren können wir aus den Erfahrungen des Jahres 1866 ziehen?

Die Zeit eines Jahres ist schnell verflossen und doch kann das Schicksal ganzer Völker von den Erlebnissen innert diesem kurzen Zeit-